

Kunsthau
Kloster
Gravenhorst

10 Jahre Projektstipendium
KunstKommunikation



FULL HOUSE

Geburtstagsgrüße der Künstler/innen

Die Künstlerinnen und Künstler

Michelle Adolfs | Beate Baumgärtner | Kaaren Beckhof |
Anne Berlitz | Frank Bölter | Andy Brauneis | Martin Brüger |
Bettina Bürkle | Stefan Demming | Nikola Dicke | Alexander
Edisherov | Oliver Gather | Gilbert Geister | Lisa Glauer |
Ingke Günther | Antje Havemann | Valentin Hertweck | Petra
Hinder | Elvira Hufschmid | Klaus Illi | Martin Kaltwasser |
Andrea Knobloch | Folke Köbberling | Tom Koesel | Jovana
Komnenić | Marita Kratz | Katerina Kuznetcowa | Ulrike Mohr
| Irene Pätzug | Pfelder | Laura Popplow | Nikola Röthemeyer
| Anette Rose | Matthias Schamp | Margit Schild | Nicole
Schuck | An Seebach | Dirk Sorge | Petra Spielhagen | Cony
Theis | Fabian Vogl | Jörg Wagner | Petra Warrass | Katrin
Wegemann | Käthe Wenzel | Simone Zaugg

DANKE!

Liebe ehemalige Projektstipendiat/innen,

die Idee, Kunstprojekte im ländlichen Raum anzusiedeln und die hier ansässige Bevölkerung in die Produktion der Kunst einzubeziehen, habt ihr in den letzten zehn Jahren mit Leben gefüllt. Jede/r von euch hat seinen/ihren eigenen Weg gesucht und gefunden, ist daran verzweifelt oder hat sein/ihr Wunder erlebt.

Ihr habt tolle Kunstprojekte durchgeführt und es war eine schöne Zeit mit euch. Ihr habt uns viel Arbeit gemacht, aber das wussten wir ja schon vorher: Denn Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit (Karl Valentin). Vor allem aber habt ihr uns tolle Erfahrungen beschert und uns auf neue Gedanken gebracht.

Jubiläen sind ja immer Anlass, eine Revue zu veranstalten. So haben wir die Jubiläumsausstellung FULL HOUSE gestaltet, in der ihr alle mitspielt. Wir möchten alles, was DA gewesen ist, erneut ins Spiel und die vielen erstklassigen künstlerischen Ideen wieder ans Licht bringen.

Wir freuen uns über die Geburtstagsgrüße, die ihr uns geschickt habt. Über das, was ihr im Nachhinein wichtig findet, wenn ihr an eure Zeit in Gravenhorst denkt: Kritisches, Visionäres, Freundliches oder einfach schöne Erinnerungsfotos ... Hier sind sie!

Das Team des DA und die Kuratorinnen der Ausstellung FULL HOUSE bedanken sich auch dafür ganz herzlich bei euch.



Frank Bölter | Auf großer Fahrt von Citeaux nach Gravenhorst

22.04.2006 Falten des ersten Riesenpapierschiffes im Kloster Citeaux mit Novizen des Ordens nach den Grundmaßen des Altarraumes der Klosterkirche von Citeaux.

25.04.2006 Stapellauf am Ufer der Sâone, nachdem das Schiff von Novizen des Zisterzienserordens zur benachbarten Wasserstraße getragen wurde. Warten. Nach etwas über dreieinhalb Stunden Wartezeit wird das Papierschiff von einem Boot und Schweizer Urlaubern nach Saint Joan de Losne gezogen, um von dort aus im Schlepptau stromabwärts Richtung Kunsthaus Kloster Gravenhorst zu gelangen ...

26.10.2009 Stapellauf in Kuopio, Finnland. Nach dem Treffen mit Pirko, einem pensionierten Kapitän der finnischen Marine und dem Einfalten von Stangen und Planken, sieht das Papierschiff viel stabiler aus. Es scheint nicht mehr unter seiner eigenen Last zu kollabieren. Pirko erklärt, er sei guten Mutes, dass das Schiff die ersten Minuten auf dem Wasser überstehen wird ...

18.07.2012 Allmählich scheine ich mich durch die vielen Begegnungen mit Kapitänen und Schiffbauern und ihrem Wissen über Navigation, Strömungs- und Windverhältnisse wie über wasser- und druckwiderständigen Bootsbaue verändert zu haben. Bin ich schon selbst zu einem Experten geworden, dessen angehäuften Wissen des Menschen ursprüngliche Lebensfreude eintrübt? – Ich beschließe, all mein Wissen über Bord zu werfen, um wieder ausschließlich mit einem Blatt Papier ausgestattet, um Unterstützung beim Falten eines Papierschiffes zu fragen ...

21.01.2015 Stranden in Hikkaduwa. Entkräftet vom Balancieren auf hohen Wellen des indischen Ozeans gelange ich endlich mit Hilfe der Fischer von Hikkaduwa an die Küste von Sri Lanka. Die Frage, ob man gewillt sei, mir zu helfen, ein neues Papierschiff zu falten, um die Reise fortsetzen zu können, scheint die Fischergemeinde etwas zu überraschen. Nach hitziger Diskussion gelangt man zu dem Schluss, dass Bambusstäbe für mehr Stabilität sorgen können, um die immerhin 8 Meter hohen Wellen in Ufernähe zu überstehen. Nach ausführlicher Diskussion im Grenzbereich von Puristik in der westlichen Kunst und Starrsinn im abendländischen Kopf verabredet man sich für den morgigen Tag zum gemeinsamen Falten ...

Frank Bölter | Auszug Logbuch »Bis zum Ende der Welt«



Coastal Currents 2014 | Foto: © Alexander Brattell

Folke Köbberling und Martin Kaltwasser | Villa Hörstel



Villa Hörstel | Foto: Veronika Teigeler



Martin Kaltwasser und Folke Köbberling



Folke Köbberling und Martin Kaltwasser | Villa Hörstel
Foto: Veronika Teigeler

Tom Koesel | My Private Gravenhorst



Eine Expedition in Erinnerungsräume in denen die Vergangenheit aus einem grauen Nebel langsam wieder farbig und konturiert hervortrat, eine Expedition mit Fahrrad und mobilem Tonstudio, eine Expedition zu Kollektivem und Privatem, eine Expedition zu menschlichen Enttäuschungen, Verletzungen und Glücksmomenten, eine Expedition zu skurilen Begegnungen am Gartenzaun oder im Altenheim, eine Expedition in eine andere Zeit, das war Gravenhorst für mich...

herzlichen Gruß, Tom



Tom Koesel | My Private Gravenhorst | Projektphase und Aufbau | © Tom Koesel

Andy Brauneis | Observatorium Kloster Gravenhorst

10 jahre gravenhorst.

ein lichtblick in einer welt der oftmals nicht-sehenden.
möge der blick nach oben die sichtweisen weiten.
neue perspektiven ermöglichen.
es geht doch immer weiter...

danke gravenhorst. danke gerd.

andy.



Andy Brauneis | Observatorium Kloster Gravenhorst

Martin Brüger | Copy&Paste



Ich mochte diese Reibung zwischen Historizität und Zeitgenossenschaft im Kunsthause Kloster Gravenhorst. In dieser Atmosphäre hat sich mein Projekt Copy&Paste fast von selbst entwickelt. Und auch die Zeit mit Gerd Andersen, Reinhard Lepa und allen Künstlern, die ich hier getroffen habe, war wunderbar. Glückwunsch, dass es das Kunsthause und das Projektstipendium immer noch gibt, und ich hoffe, dass es noch ganz lange die Freiheit gibt, auf diese Weise Künstler zu fördern und Kultur aufs Land zu bringen!

Sorry, nun muss ich es doch mal sagen. An das DA habe ich mich auch nach 10 Jahren immer noch nicht gewöhnt. Das erscheint mir immer noch sehr aufgesetzt und überstrapaziert, aber vielleicht liegt das auch DAran, DAss DAs Autokennzeichen meiner Wohnstatt DArmstadt DA lautet...

Wünsche dem Kunsthause weiterhin volle Fördertöpfe, Mut zu sperrigen Projekten, richtig gute Künstler und viele mutige Besucher.

Liebe Grüße, Martin Brüger



Martin Brüger | Copy&Paste



Zeichnung: © Lisa Glauer

Empfohlen: Weiterpinseln, jeden Tag!
Sich selbst und andere!

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum



Lisa Glauer und Käthe Wenzel | Jellibelly Bauchpinselmaschinenservice

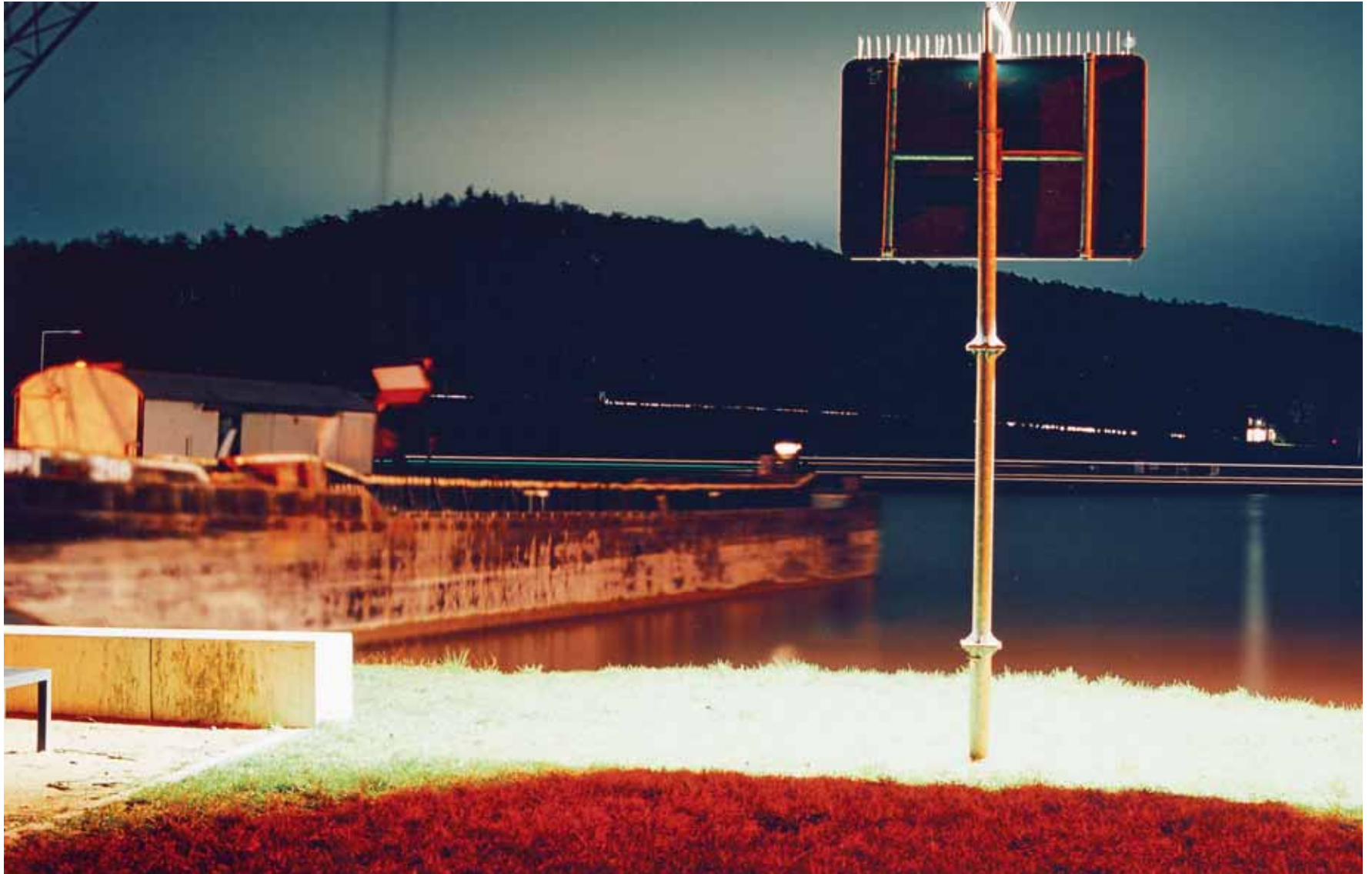
Petra Spielhagen | Tausche Bilder gegen Geschichten



»Immer wenn sich meine Mutter »zwingen« lässt, mit mir ein bisschen Fahrrad zu fahren – ich fahre ihr viel zu schnell, aber das ist ja relativ – erzählt sie, wie Gebäude, Orte oder Flecken waren, als sie Kind war (in den 50ern). Gelegentlich fahren wir dann ums Nasse Dreieck. In ihrer Wahrnehmung fährt sie, während ich immer wieder einen Spurt einlege, um in Rasen überzugehen und sie erzählt davon, wie sie mit ihrem Papa dort entlang gefahren ist. Mein Großvater war Bäcker- und Konditormeister und belieferte auf allen drei Ufern kleine Lädchen, die den täglichen Bedarf der Schiffer und ihrer Familien deckten. Sie erzählt von dem regen Treiben um die Schleusen, von vielen Schiffen, die auf ihre Schleusung warteten, den Familien an Bord, den unterschiedlichen Heimatstädten der Schiffe, aber am allerliebsten von Tante Frieda, die unterhalb des Teutoburger Waldes ihren Laden hatte. Sie war immer fröhlich und hat einen starken Eindruck auf meine Mama gemacht. Egal, wovon sie berichtet, wenn es um den Kanal oder das Nasse Dreieck geht, ist Tante Frieda heute auch noch jedes Mal dabei, auch wenn sie schon lange bevor ich geboren wurde, gestorben ist. Für meine Mutter bleibt ihr guter Geist immer am Nassen Dreieck wohnen.«

Petra Spielhagen | Foto: Dorothea Böing

Teilnehmerin »Tausche Bilder gegen Geschichten«



Petra Spielhagen | Tausche Bilder gegen Geschichten | Foto: © Petra Spielhagen

Michelle Adolfs und Petra Hinder | ANWEISUNG AUSFÜHREN! Befehle für ein besseres Leben.



© atelier KUNSTKOMMT! Michelle Adolfs & Petra Hinder



ANWEISUNG AUSFÜHREN! Befehle für ein besseres Leben.
atelier KUNSTKOMMT! Michelle Adolfs & Petra Hinder | www.befehle-projekt.de

Ulrike Mohr | Kreis Vermessung



Foto: Ulrike Mohr



Foto: DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst



Ulrike Mohr | Kreis Vermessung | Foto: Michael Jezierny

Nikola Röthemeyer | Gravenhorst PillowBook



Nikola Röthemeyer | Foto: © Sandra Beyer, 2013



FrauenZimmer No 47 (Pfau)
Farbstift and Graphit auf Papier | 40 x 31 cm
Zeichnung: © Nikola Röthemeyer, 2011



Die Stickerinnen – v. li. n. re.: Paula Lüttmann | Maria Klosterman | Erika Heeke | Helene Knoop | Maria Meyer | Rosemarie Ruppik | Marianne Ostendorf | Mechtild Hembrock | Julia Ebbeler | im Hintergrund stehend: Maria Deistler, Leiterin des Stickkurses | Resi Kortemeier
Foto: Dorothea Böing

Cony Theis | Interaktive Porträts



Da
Da da
Da hin dahin
Dann
Danke



Cony Theis



Cony Theis | Interaktive Porträts | Foto: Michael Jezierny

JAU!

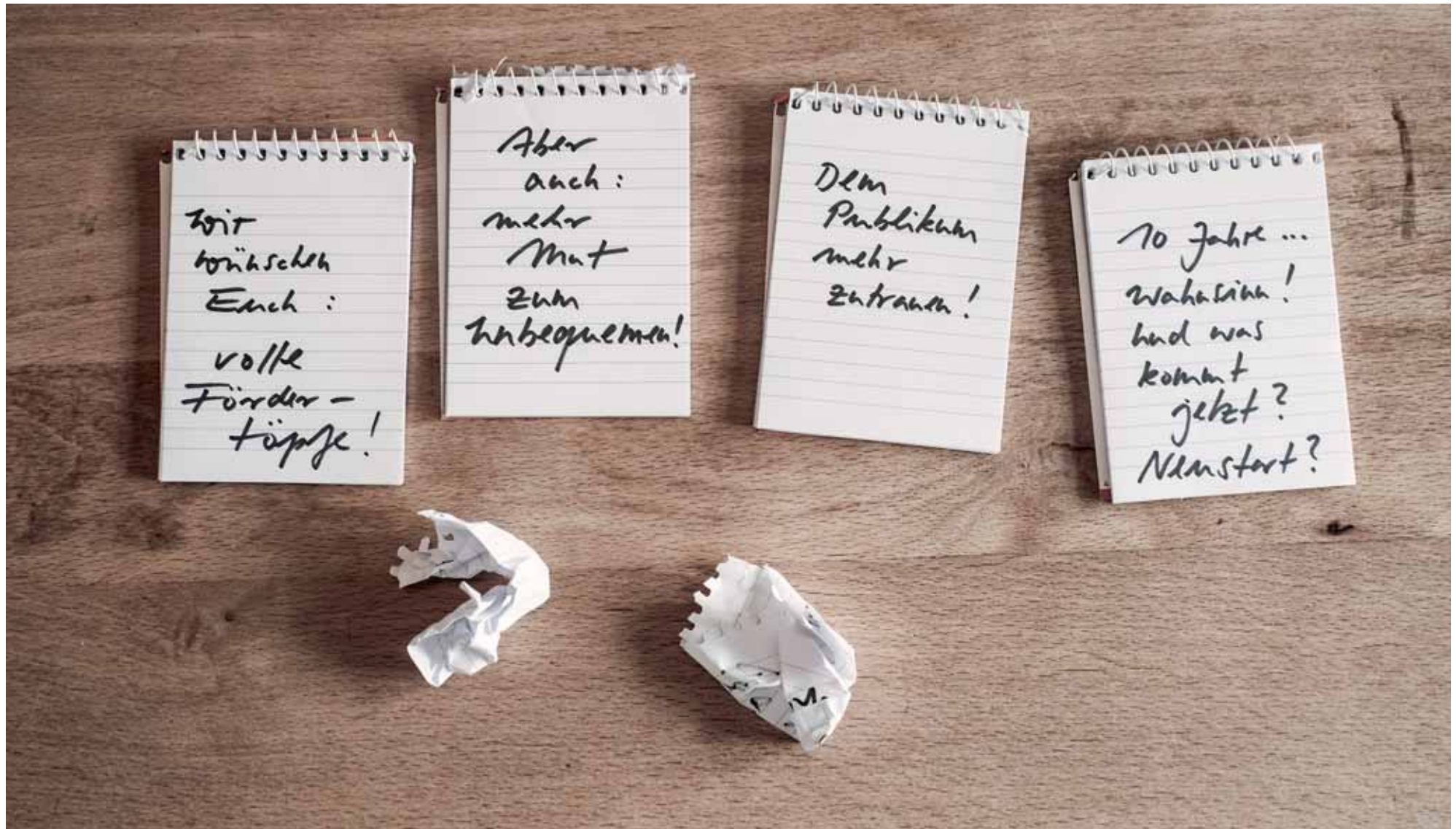


macht euer Ding
und gut is



Beate Baumgärtner | 24 Emoticons for Nonnenpättken | Foto: DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst

Ingke Günther und Jörg Wagner | Feldforschung Abendbrot



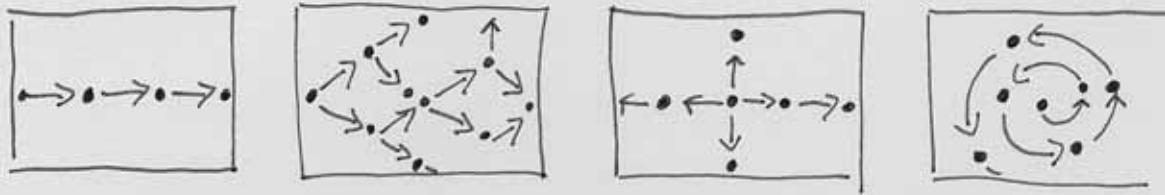


Jörg Wagner und Ingke Günther | Foto: © Christoforos Mechanezidis

Antje Havemann, Elvira Hufschmid und Margit Schild | Wandernder Ort

Liebes Team vom Kunsthaus in Gravenhorst.

Das Projektstipendium setzte - für jede von uns - den Anfang für eine künstlerische Kettenreaktion → in mehrere Richtungen:



Aus dem Film "Wandernde Ort 1" entwickelte sich "Wandernde Ort 2", 2012, daraus entstanden "düften" 2015, und "ORTEN" 2016.

Das erste Steinchen im Dominospiel hat in eurem Kunsthaus den Anstoß bekommen. Es gratulieren und bedanken sich:
Antje, Hannover • Elvira, Vancouver • Margit, Berlin ☺





Antje Havemann, Elvira Hufschmid und Margit Schild | Wandernder Ort

Anette Rose | Hand und Arbeit, Geste und Abdruck



Anette Rose | Hand und Arbeit, Geste und Abdruck



Anette Rose | Hand und Arbeit, Geste und Abdruck | Foto: Bettina Bartzten

Nikola Dicke | Graffiti-Mobil

Von der Jury zum Projektstipendium Kunstkommunikation 2010 ausgewählt zu sein, war für mich ein wichtiger Schritt in meinem künstlerischen Arbeit - oder eher ein paar Siebenweinsteinjfel.

Nach dem Studium an der Akademie hatte ich weiter im Atelier gezeichnet und meine Licht-Zeichnungen für viele verschiedene Orte entwickelt.

Dabei trauere an diesen Orten selbst zu arbeiten, was die Voraussetzung für das Graffiti-Mobil. Nun ging es darum die Mobilität und die Beteiligung der Zuschauer noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken. Dieser Erfassung in 15 live-Zeichen-Aktionen für das Projektstipendium in Kreis Stenfurt folgten dann unzählige weitere. Das Graffiti-Mobil ist heute mein wichtiges künstlerisches Stand-

bein. Dafür bin ich sehr dankbar!

Das DA, Kunsthaus und die Menschen hier sind mir Freunde und wichtiger Berater auf dem künstlerischen Weg geworden. Das DA ist mein Fester in die letzte Kunstwelt, durch das ich aus Oranienburg schnell in Kontakt mit Kolleginnen und Kollegen aus Berlin und weiter entfernten Orten komme und Inspiration aus ihren Arbeiten und aus unseren Gesprächen gewinne.

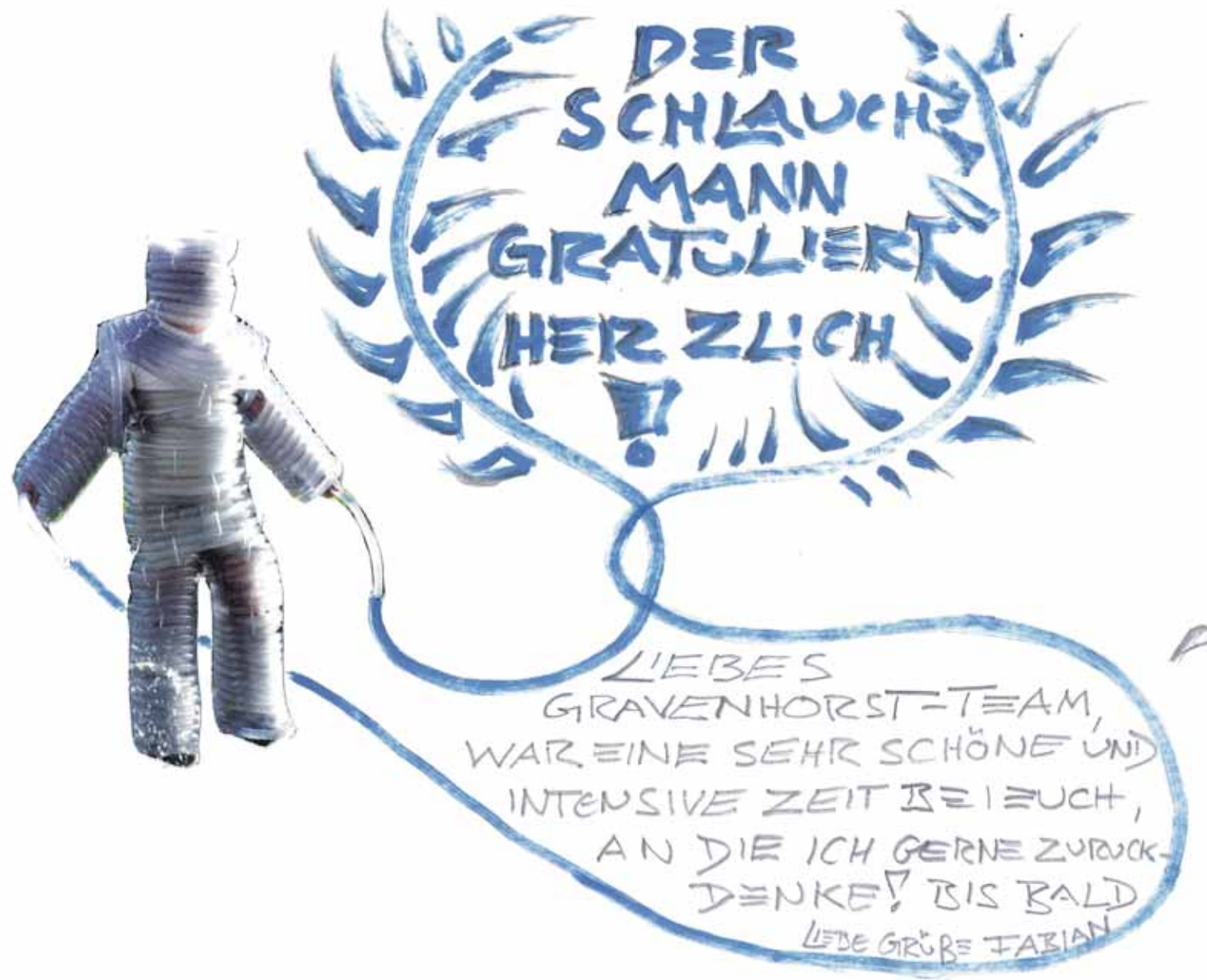
Ich wünsche mir und allen, dass diese Erfassungen weitergehen - noch viel länger als die nächsten 10 Jahre!

Nikola Dicke





Nikola Dicke | Nachtgüegeli





Fabian Vogl | Wasserzeichen für Gravenhorst

Petra Warrass | Wir sind die Anderen



Petra Warrass | Foto: © Michael Jezierny





Petra Warrass | Wir sind die Anderen | © Petra Warrass

Gilbert Geister und Matthias Schamp | Der Gravenhorst-COMIC

»Vor langer Zeit wurde das Herzgespann von den Nonnen hier angepflanzt.
Es wächst immer noch wild an der Klostermauer.«

Teilnehmer »Partizipatives Geflecht«



Nicole Schuck | Zeittiere und 185 Einwohner je km²



Zweiter Erzählspaziergang von Nicole Schuck | 24. Juli 2011
unter Mitwirkung von: einem Orientierungsläufer, einem Jäger, einem Dackelzüchter und den Gästen.



Nicole Schuck | Zeittiere und 185 Einwohner je km²

Eine Hissflagge von 6 Motiven | Digitaldruck auf Polyestergewebe | 250 x 100 cm | Installationsansicht, Kunsthaus Kloster Gravenhorst

Simone Zaugg | Sprechende Hüllen

Für ihr Projekt SPRECHENDE HÜLLEN erforschte und untersuchte die Künstlerin im Dialog mit der Bevölkerung regionale Bekleidung und Sprache. Die transformierten Kleidungsstücke werden zu Projektionsflächen für Geschichte und Geschichten. Simone Zaugg infiltriert die neu komponierten Kleidobjekte in den architektonischen und landschaftlichen Kontext von Gravenhorst und präsentiert die SPRECHENDEN HÜLLEN als szenische Bilder.



Simone Zaugg | »SCHÜRZENJÄGER«
Aus der Serie: SPRECHENDE HÜLLEN von Simone Zaugg

Kaaren Beckhof | zwischen Himmel und Erde. Ein Kolam im Münsterland



DA geht es seit 10 Jahren um partizipative künstlerische Strategien. Passend zum Gravenhorster Jubiläum widmet sich das bedeutendste deutschsprachige Kunstmagazin ausführlich der kritischen Betrachtung solcher Formate. Ein Jurymitglied verriet mir nach meinem Stipendienjahr, dass mein Vorschlag in besonderer Weise durch seinen partizipativen Ansatz überzeugte. 2012 übertrug ich ausgewählte Aspekte eines südindischen Morgenrituals auf ein ganzes 1300 Seelen Dorf: SCHALE !!! Der Ortsname geht auf »scaldare«, die Himmelsleiter zurück. Zu Sonnenaufgang an Himmelfahrt war die Atmosphäre des Münsterländer Dorfes mit performativen Streuzeichnungen grundlegend umdefiniert. Für zwei Stunden schien »der Himmel greifbar« – alle Blicke dabei zur Erde gerichtet. Mein Konzept der Kolamschule habe ich hierfür eigens entwickelt.

Es ist äußerst schwer, einen Ort zu finden, der in vergleichbarer Weise wie das DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst ermöglicht, sich so spezifisch mit dem örtlichen Kontext auseinanderzusetzen.

Alle Daumen hoch, danke
und herzlichen Glückwunsch!



Kaaren Beckhof | zwischen Himmel und Erde. Ein Kolam im Münsterland | Foto: Lev Silber | © VG Bildkunst

Valentin Hertweck und Irene Pätzug | Doppelrolle, Raum als Akteur und Kulisse



Irene Pätzug und Valentin Hertweck | Foto: Elvira Meisel-Kemper



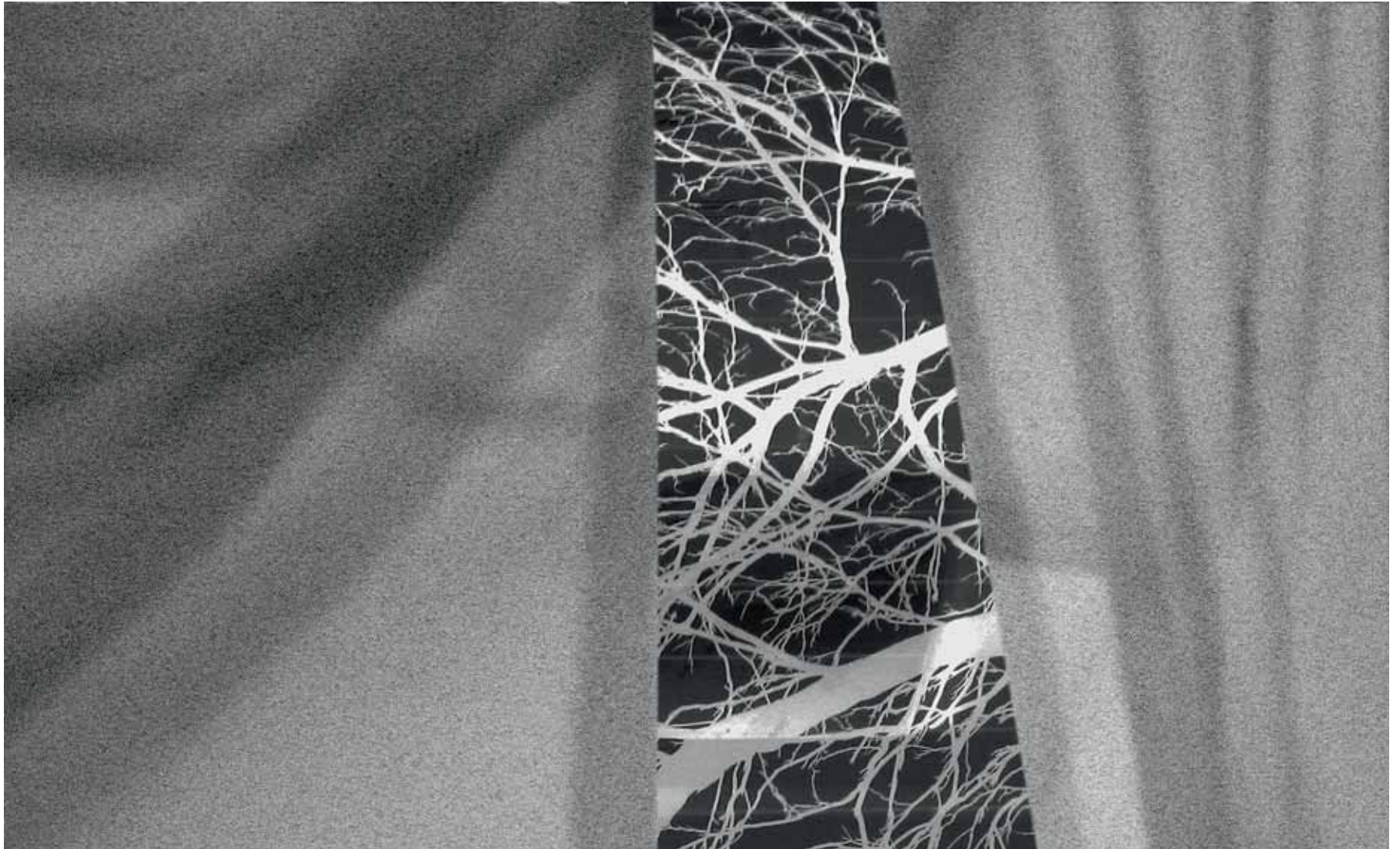
Valentin Hertweck und Irene Pätzug | Doppelrolle, Raum als Akteur und Kulisse

Andrea Knobloch | Der leuchtende Garten



Andrea Knobloch | Foto: Michael Jezierny





Andrea Knobloch | Der leuchtende Garten

Käthe Wenzel | WasserKarte



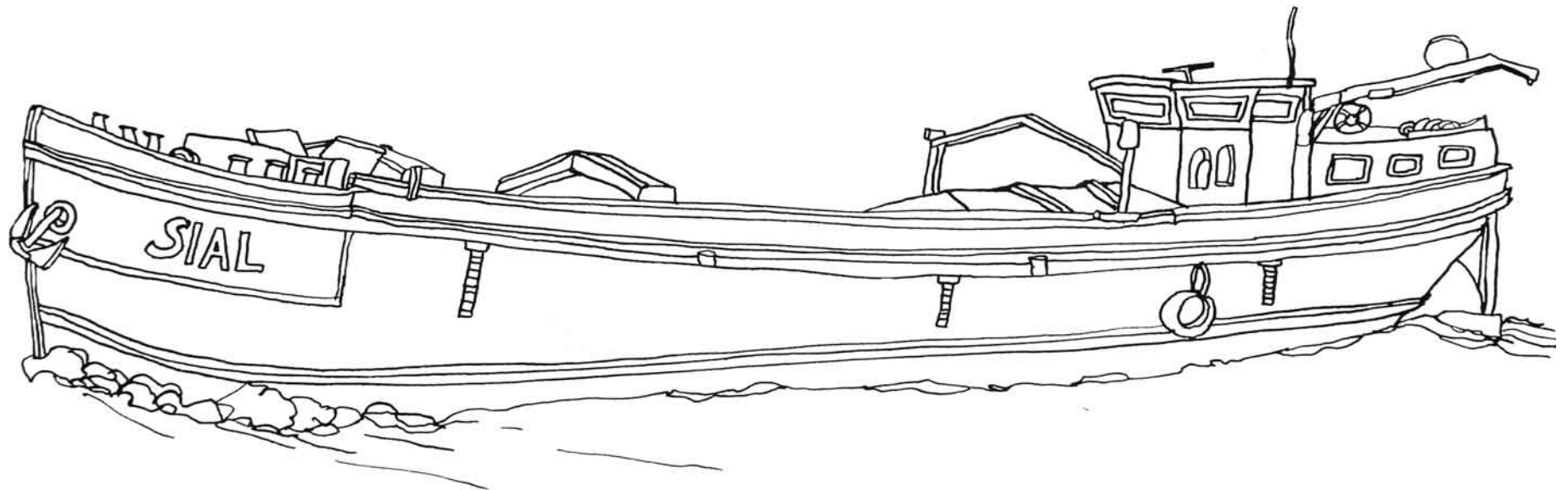
Liebes DA,

Mast-und Schotbruch für die nächsten paar Jahrzehnte – volle Laderäume, pralle Segel, dass alles wasserdicht ist und bleibt, und dass das DA immer ganz obenauf schwimmt!

Käthe Wenzel



Fotos: Michael Jezierny



Frank Bölter | Bulls, Bears und Brieftauben





Frank Bölter | Bulls, Bears und Briefftauben

Stefan Demming | PLANTAGE

Hallo ihr DA!

Es war eine schöne Zeit DA! denn es gab die Möglichkeit, sich mit der Materie des vorgeschlagenen Konzepts eingehend zu beschäftigen und dass sich ein Projekt auch in eine unvorhergesehene Entwicklung dreht. So hab ich auf der Suche in der Gegend die »Teichrebell« aus Rheine kennengelernt, die mir kräftig mit Aufblasmusik den Marsch geblasen haben! Aber auch »Ein bisschen Spaß muss sein« wussten sie zu spielen und so entstand im Zusammenspiel etwas, das mir hinterher lieb und teuer wurde: eine Tati-esque Performance im Gewand des Zünftigen, passend zum Gemüse aus billigem Plastik vor der historischen Kulisse!

Also happy Birthday und bis baldo!!
stefano



Stefan Demming | PLANTAGE mit »Teichrebellen«

Marita Kratz | Stitches in Time

Liebe, hilfsbereite, sorgende, fleißige Eva's,
ich danke euch!

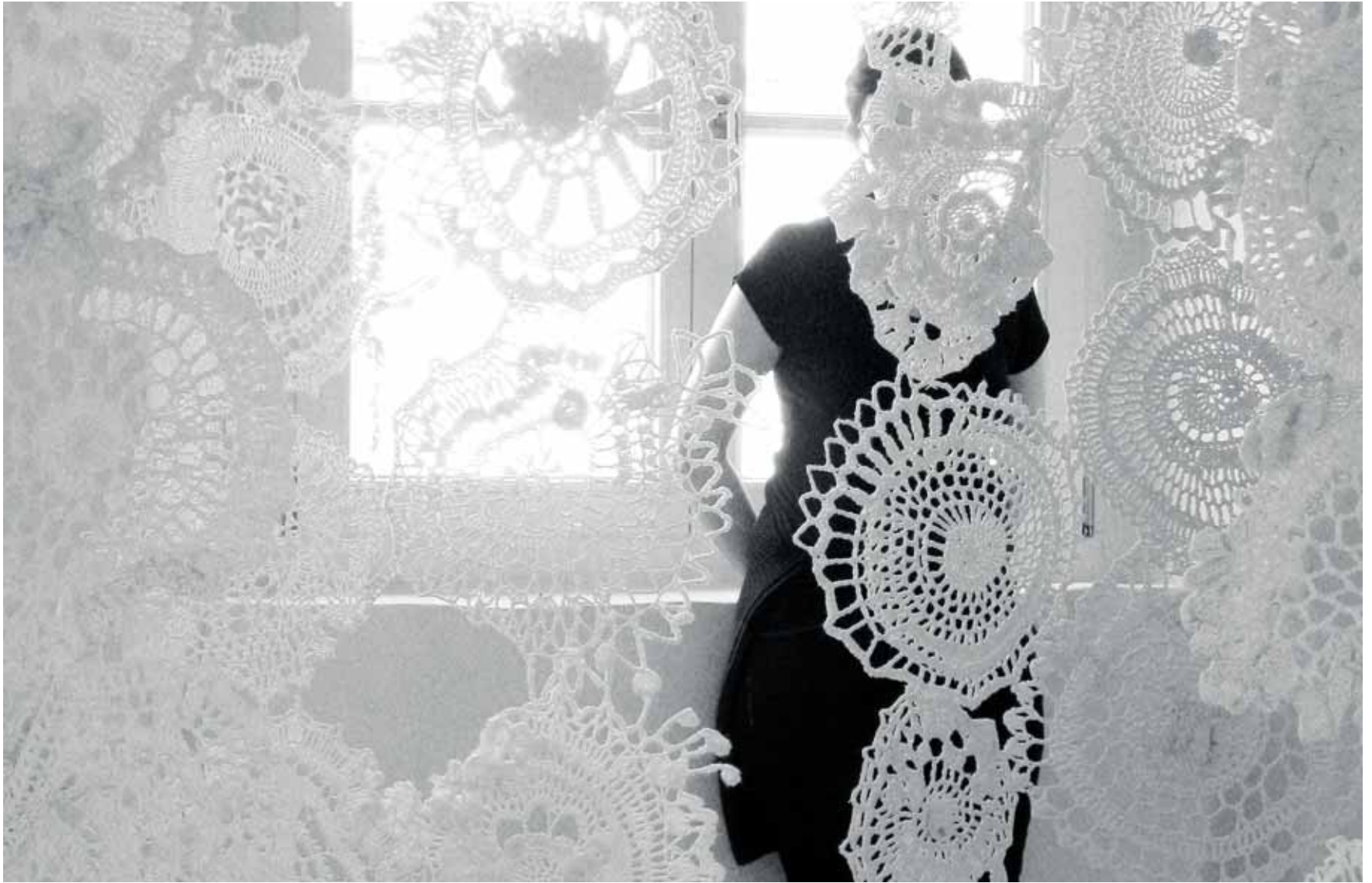
12 Jahre habe ich mich den klassischen Idealen der Frau gewidmet und durfte dabei viele Eva's kennenlernen.

Mit liebevoller Zuwendung haben viele Frauen ihre Energien in die verschiedenen Projekte gesteckt. Ganz besonders danke ich an dieser Stelle dann auch allen Frauen, die an Stitches in Time mitgearbeitet haben.

Der Archetyp Eva liegt nun geschlossen in den liebevoll gehäkelten Arbeiten und ist ein unumstößlicher Beweis ihrer Existenz.

Zeit für mich um auf die Suche zu gehen nach Lilith, der ersten Frau von Adam.

Alles Liebe Marita



Marita Kratz | Stitches in Time

Laura Popplow | FUNGUTOPIA STATION Gravenhorst



Liebes DA!

FUNGUTOPIA hat sich in deine Geschichte eingeschrieben, so wie die Geschichte der Pilzzucht schon in die Mauern des Klosters eingeschrieben war. Und so ist die FUNGUTOPIA STATION Gravenhorst auch Teil meiner Landkarte geworden, vor allem durch die vielen sehr herzlichen Menschen, die ich in Workshops und durch die Ausstellung kennenlernen durfte. Ich erinnere mich an die ersten Pilze die ich im Wald unweit vom Kloster entdeckte, bei der ersten Recherche, ich erinnere mich an Erzählungen von Frau Müller, die Müllerin, die die Champignonzucht noch direkt selbst erlebt hat, ich erinnere mich an Unterstützung der Hauspilzexpertin Veronika, an Pilzstempel, helfende Hände beim Aufbau und spontanen Essensbesuch von Reinhard beim Mittagessen. Ein besseres Labor als den Gewölbekeller hätte ich mir nicht vorstellen können. Ich erinnere mich an den ersten Trüffelhund, den ich durch die Pilzfreunde Osnabrück kennenlernte, an Gespräche und geteilte Geheimnisse unter Pilzfreunden und Experten aus dem Münsterland und nicht zuletzt natürlich an ein großes Fungi-Fest im August, ein Abend, der den Pilz, das Essen und das Leben feierte. All das waren besondere Momente, DA!



Ich habe den Geschmack von Trüffel im Mund und den Geruch von feuchtem Gras und dem Teutoburger Wald in der Nase. Dazu das ewige Rauschen der Autobahn. Ich höre das Knarren der Dielen auf dem Weg ins Reich unter dem Dach, ich erhebe mein Glas auf euch alle, die das DA lebendig machen, jeden Tag und an alle, die die Geschichten, die sich damit verwoben haben, immer wieder erzählen. Auch ich gehöre dazu.

Laura in FUNGUTOPIA



Laura Popplow | FUNGUTOPIA STATION Gravenhorst | Foto: Michael Jezierny

Bettina Bürkle und Klaus Illi | Wolkenatem



Foto: Michael Jezierny



Foto: © Bürkle & Illi



Bettine Bürkle und Klaus Illi | Wolkenatem | Katalogtitel: © Kerber Verlag

Oliver Gather | SELBST

Glückwunsch!

Das Projektstipendium KunstKommunikation ist in meinen Augen ein einzigartiges kuratorisches Format – vielleicht das Einzige, das sich dezidiert mit bildender Kunst in Zusammenhang mit Kommunikation und Beteiligung befasst.

Ein Jubiläum ist Grund, stolz auf das Geschaffene zu schauen – dafür meinen großen Respekt – und zugleich Gelegenheit, die längst zu einem eigenständigen Genre gewordene partizipative Kunst kritisch in den Blick zu nehmen.

Kunst in Form partizipatorischer Projekte legitimiert nur allzu schnell ihr Tun damit, dass Andere mittun »dürfen« oder gar Teil eines Werks werden (»Werden Sie Teil eines Kunst-Projekts«, habe ich neulich als Slogan einer Mitmachaktion in Düsseldorf gelesen). Im Mitmachen bleibt oft wenig Spielraum, denn die Regeln sind, wie bei der Bürgerbeteiligung, meist festgeschrieben – heißt »Teil eines Kunst-Projekts« werden, ausmalen dürfen?

Ich habe mich bei meinem Projekt »SELBST« immer gefragt, ob ich Kunst zum »Mitmachen« machen will. Wollte ich nicht. Es war für mich viel mehr ein Appell an eine innere Autokratie, an den Eigensinn, eben das »SELBST«. Weniger Mitmachen als eigenverantwortlich Machen.

Als Künstler werde ich selbst zum Mitmachenden, der sich an den Projekten derer, mit denen er kommuniziert, »beteiligt«. Der sich auf das einlässt, was er vorfindet, und diesem in seinen Projekten nachgeht, der sich als uneingeladener Außenseiter beteiligt, indem er auf unbekanntem Terrain Fragen stellt. So das Ziel. Gut gebrüllt.

Aber auch das ist ja das Format des Projektstipendiums KunstKommunikation: Eine Plattform für kritische Projekte, die der Aushöhlung des Partizipationsbegriffs, der weiterhin so bedeutsam und dringlich bleibt wie die Nachhaltigkeit und die Demokratie, entgegenwirken.



Oliver Gather | SELBST

Katerina Kuznetcowa und Alexander Edisherov | Ich gehe eine Straße entlang

Das Gravenhorst-Universum!

Vor 10 Jahren ist ein Universum geboren. Und wie wir alle wissen, gibt es zuerst einen Urknall, der den Anfang setzte.

Es wurde eine ungeheuer große Menge Energie freigesetzt. Seitdem entstehen jedes Jahr neue Sterne, Planeten und Monde. Dann keimte auf einem der Planeten, nämlich auf dem DA-Planeten das Leben auf. Und es kam zu wunderlichen Lebensformen, die nirgendwo sonst zu treffen waren.

Sprechende Wälder und Sternendecken mit lauter Löchern, Leitern, die bis zum Himmel reichten und tanzende Vorhänge. Jedes Jahr kam es zum Sternenschauer, der neue Lebensformen mit sich brachte. Der Planet wuchs zum einzigartigen Paradies!

Wir gratulieren dem DA-Kunsthause zum 10-jährigen Jubiläum und wir wünschen dem DA-Planeten und dessen Bewohnern weitere Sternschnuppen, die noch weitere Wunder mitsichbringen!

Katerina Kuznetcowa und Alexander Edisherov



Katerina Kuznetcowa und Alexander Edisherov | Ich gehe eine Straße entlang

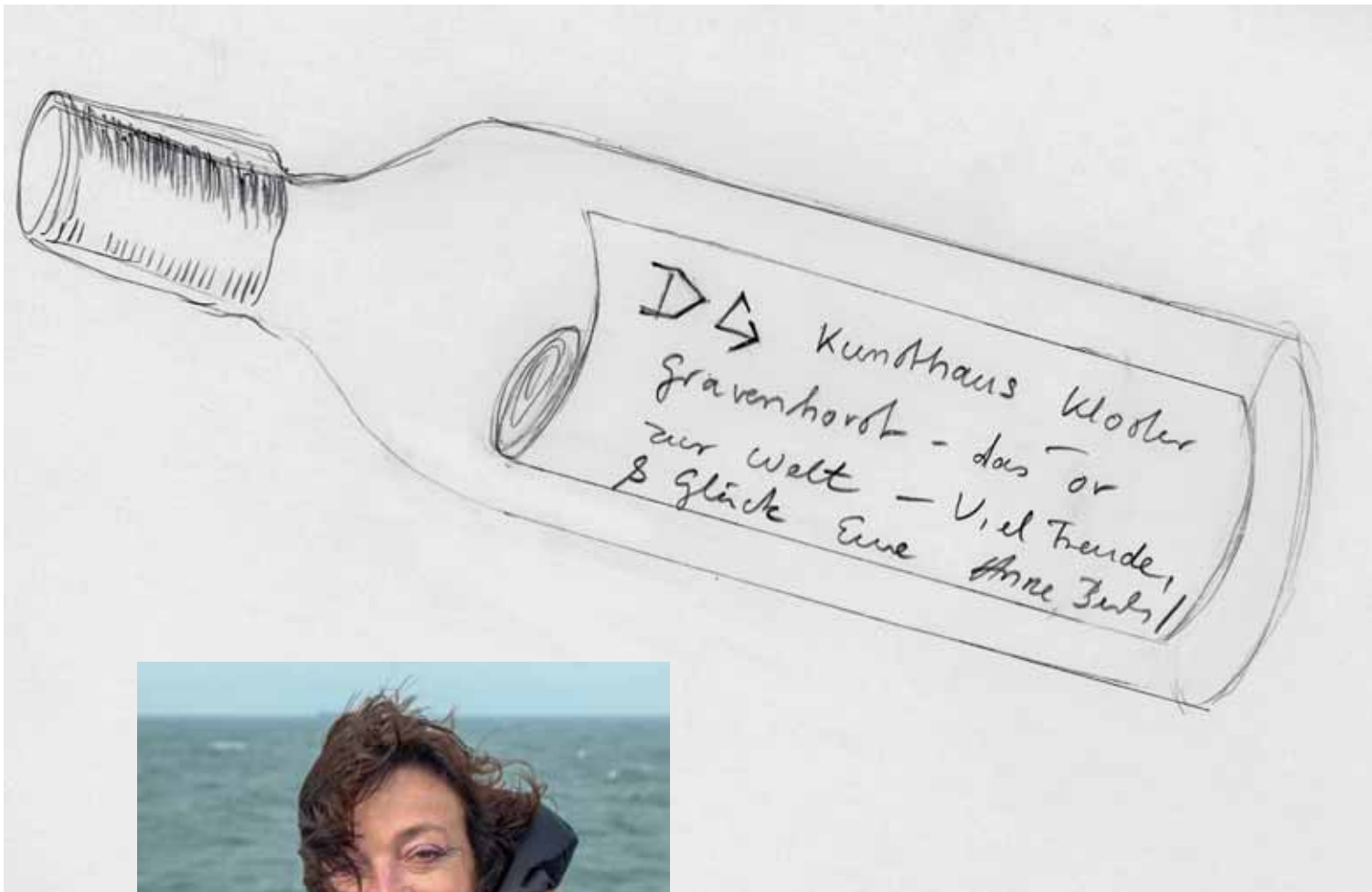
Herzlichen
Glückwunsch
zum 10-jährigen
Jubiläum!
Viele Grüße
Jovana & Dirk





Dirk Sorge und Jovana Komnenić | Die Auflösung des Sehens

Anne Berlit | Flaschenpost – Nachrichten aus Hörstel, dem Tor zur Welt



Zeichnung: © Anne Berlit | Foto: Michael Jezierny



Anne Berlit | Flaschenpost – Nachrichten aus Hörstel, dem Tor zur Welt | Foto: Michael Jezierny





Gilbert Geister | Dialogfontäne

An Seebach | O.T. (Gravenhorster Blatt), Hörstel, 2015

DA ist es ganz schön bunt! Gratulation zum bisher Erreichten!
Für die Zukunft, der Jury und der Politik:
Öfter ein »Ja« zur kritischen Masse in der Kunst!
Und mehr Vertrauen in die Künstler! DA geht noch was!
Für die Zukunft, den zukünftigen Stipendiaten:
weniger Emails, mehr Platz fürs eigene Layout
und endlich Fahrräder!
Auf die nächsten 10 Kunstjahre in Gravenhorst!
Ich war gerne DA. An Seebach, Berlin 2016



Das Gravenhorster Blatt. Ein vor Ort gefundenes Ahornblatt entwickelt sich zum Projektlogo.



Ortsanaloge Handlung am 9. August 2015
Fotos: Michael Jezierny

Liebes DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst,

WACHSEN

Gratulation zu 10 Jahren Projektstipendium im Bereich Bildende Kunst!
Für die nächsten 10 Jahre wünsche ich Euch noch mehr Wachstum,
einen größeren Wirkungskreis und weiterhin unterschiedlichste Projekte!

Die besten Geburtstagsgrüße sendet Euch
Katrin



Katrin Wegemann | Wachsen | Foto: © Thorsten Marquardt

Pfelder | Dancefloor

Die benutzbare Skulptur Dancefloor im Kloostergarten entstand 2010 anlässlich der Ausstellung KUNST+ Leben | Partizipatorische Kunst zwischen Autonomie und Intervention | 5 Jahre Projektstipendium KunstKommunikation. Für FULL HOUSE wurde sie erneuert und steht dem Publikum wieder zur freien Verfügung.



Pfelder | Dancefloor | Fotos: Michael Jezierny

Dancefloor . ein Tanzboden . eine Plattform . eine Skulptur . eine Installation . eine Möglichkeit .
ein Sommernachtstraum . eine Bühne . ein Ort . ein Spiel (Pfelder)



Pfelder | Dancefloor | 2010 + 2016 | Foto: Michael Jezierny

Impressum

FULL HOUSE | 10 Jahre Projektstipendium KunstKommunikation

Ausstellung und Kunstaktionen vom 19.06. - 25.09.2016

Projektleitung: Gerd Andersen, Leiterin des DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst
Kuratorinnenteam: Gerd Andersen, An Seebach, Veronika Teigeler, Käthe Wenzel
Projektassistenz: Victoria Britten

Bildnachweise: © Wenn nicht anders angegeben liegen alle Rechte bei den Künstler/innen
Graphik Design: Sabine Herke

Herausgeber: DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst, Hörstel | www.da-kunsthhaus.de

Dank an alle Künstler/innen, Förderer, Institutionen, Betriebe und Vereine und vor allem an die vielen Menschen, die an den Projekten teilgenommen haben.

Ein besonderer Dank gilt den Kurator/innen und Fachjuror/innen des Projektstipendiums KunstKommunikation Bettina Roggmann, Dr. Christoph Schneider und Wolfgang Suttner.

© Limitierte Auflage | 2016

FULL HOUSE wurde ermöglicht durch:



